Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 110. Mittwoch, den 11. September 1844.

Bekanntmachung.
Der Schluß der diesjährigen Post-Dampfschiffahrt zwischen Stettin und Ystadt findet am Donnerstag den 10ten Oktober statt, an welchem Tage das Dampfschiff zum letzten Male von Stettin nach Ystadt abfährt. Berlin, den 8ten September 1844.
General-Post-Amt.

Berlin, vom 8. September.
Se. Majestät der König haben bei Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Preußen Allergnädigst geruht, nachgenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

I. Den Schwarzen Adler-Orden:
Dem Wirklichen Geheimen Rath und Landhofmeister des Königreichs Preußen, Grafen zu Dohna-Schlobitten.

II. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern ohne Eichenlaub:
Dem Obersten und Ober-Burggrafen des Königreichs Preußen, von Brünneck.

III. Den Stern zum Rothen AdlerOrden zweiter Klasse, a) mit Eichenlaub:
Dem General-Landschafts-Direktor von Brandt auf Rossau. Dem Landschafts-Direktor v. Brandt auf Pellen. Dem Rittergutsbesitzer von Fahrenheid auf Angerapp.

b) ohne Eichenlaub:
Dem Bischof von Kulm, Dr. Sedlag.

IV. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, a) mit der Schleife:
Dem Regierungs-Vice-Präsidenten von Raumer zu Königsberg. Dem Ober-Regierungs-Rath Bossart zu Marienwerder. Dem Geheimen Regierungs-Rath bei der General-Steuer-Direktion, Rackelmann, zu Danzig. Dem Geheimen Justiz-Rath von Hennig auf Dembowa lonka. Dem Geheimen Justiz- und Tribunals-Rath Hoyer zu Königsberg. Dem Regierungs- und Ober-Präsidial-Rath Zander zu Königsberg. Dem Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Donalies zu Insterburg. Dem Steuer-Rath und Ober-Steuer-Inspektor Le Juge zu Königsberg.

b) ohne Schleife:
Dem Dompropst zu Frauenburg, Dr. Frenzel.

V. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:
Den Regierungs-Räthen Böhm zu Königsberg, Schmitz zu Königsberg, Krossa zu Gumbinnen, Rothe zu Marienwerder, Maquet zu Danzig, Frhrn. von Senden zu Danzig. Den Forstmeistern Ewald zu Marienwerder, von Dallwitz zu Gumbinnen. Dem Landrath des Kreises Berent, Blindow. Dem Landrath des Kreises Sensburg, von Lysniewski. Dem Konsistorial-Rath Oesterreich zu Königsberg. Dem Superintendenten Kahle zu Königsberg. Dem Superintendenten Kalau von Hofen zu Kattenau. Dem Pfarrer Fromme zu Danzig. Dem Superintendenten Deschner zu Güttland im Danziger Werder. Dem Probst und Ehren-Domherrn von Kulm und Dechanten Kolaczkowski zu Stargard. Dem Tribunals-Rath Tiedmann zu Königsberg. Dem Ober-Landesgerichts-Rath Jarke zu Königsberg. Dem Justiz-Rath, Justiz-Kommissarius und Notarius Zeihe zu Königsberg. Dem Justiz-Rath und Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Direktor Andersch zu Königsberg. Dem Stadtgerichts-Rath Hilbert zu Königsberg. Dem Kreis-Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor Dullo zu

Braunsberg. Dem Stadtgerichts-Rath Pape zu Memel. Dem Landvoigteigerichts-Rath Giserius zu Heilsberg. Dem Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Prang zu Marienwerder. Dem Ober-Landesgerichts-Rath Ulrich zu Marienwerder. Dem Justizrath und Stadtrichter Holzt zu Rosenberg. Dem Land- und Stadtgerichts-Direktor Wiebe zu Tiegenhoff. Dem Kreis-Justiz- und Land- und Stadtgerichts-Rath Am Ende zu Danzig. Dem Ober-Landesgerichts- und Kreis-Justizrath Goetsch zu Lyk. Dem Land- und Stadtgerichts-Rath von Klitzing zu Gumbinnen. Dem Rechnungs-Rath Glogau zu Insterburg. Dem Landrentmeister Martini zu Danzig. Dem Landschafts-Rentmeister Goebel zu Marienwerder. Dem Kreis-Secretair Leo zu Insterburg. Dem Gymnasial-Direktor Prang zu Gumbinnen. Dem Schloßbau-Inspektor Schultz zu Königsberg. Dem Hofrath und Büreau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuer-Direktion, Caemmerer, zu Königsberg. Dem Geheimen Kanzlei-Sekretair Lange zu Gumbinnen. Dem Bürgermeister Dobrinitzki zu Sensburg. Dem Ober-Fischmeister und Gutsbesitzer Beerbohm zu Feilenhoff. Dem Forstmeister und Forst-Inspektor Arndt zu Neuenburg. Dem Amtsrath von Lenski zu Sedrauken. Dem Kaufmann Dulz zu Königsberg. Dem Kaufmann Frisch zu Königsberg. Den Rittergutsbesitzern Ammon auf Althof-Insterburg, Donalitius auf Grunden. Dem Geheimen Kommerzienrath und Rittergutsbesitzer Schiffert auf Barten. Dem Amtsrath und Rittergutsbesitzer Roth auf Bertung. Den Rittergutsbesitzern von Simson auf Georgenburg, von Kalckstein auf Kleczewo. Dem Premier-Lieutenant und Rittergutsbesitzer Meroski zu Seubersdorf. Dem Kaufmann Preuß zu Bischoffsburg. Dem Rittergutsbesitzer Ohster auf Hohenstein, im Deutsch-Kroneschen Kreise. Dem Kammerherrn und Rittergutsbesitzer Grafen von Kalnein auf Kilgis.

VI. Den St. Johanniter-Orden:

Dem Kammerherrn Grafen zu Dohna-Lauck auf Lauck. Dem Landrath von Zychlinski zu Deutsch-Krone. Dem Ober-Land-Forstmeister von Burgsdorff zu Königsberg.

VII. Das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dem Bürger und Eigenthümer Lange zu Rassengarten bei Königsberg. Dem Zeichnenlehrer Höpfner zu Braunsburg. Dem Oberlehrer Beesel zu Schöneck. Dem Ober-Aufseher in der Strafanstalt zu Graudenz, Krzossa. Den Förstern Lozewski zu Traszyk bei Strasburg, Daecke zu Lebehnke, im Kreise Deutsch-Krone, Wegner zu Hohensprindt, Reg. Bez. Gumbinnen, Rhody zu Buylien, Reg. Bez. Gumbinnen, Holweg zu Klinthenen, Reg. Bez. Königsberg. Dem Fischerschulzen Krisas Skrabs zu Paulkaudeln, Reg. Bez. Königsberg. Dem Glöckner Arendt zu Schippeldeln. Dem Organisten Schurdel zu Herrendorf, Kreis Mohrungen. Dem Schullehrer Knapp zu Gollembrewo, Kreis Graudenz. Dem Ober-Landesgerichts-Exekutor Littmann zu Königsberg. Dem Ober-Landesgerichts-Präsidial-Boten Hintzke zu Königsberg. Dem Gefangen-Inspektor Wagner zu Marienwerder. Dem Landreiter Krafft zu Neuenburg. Dem Ober-Landesgerichts-Botenmeister Zimmermann zu Insterburg. Dem Exekutor Waschulewski zu Lyck. Dem Exekutor Böhm zu Tilsit.

Vom Rhein, vom 4. September.

(K. Z.) Der Abschluß des Handels- und Schifffahrts-Vertrages zwischen dem Zollverein und Belgien ist, wie in politischer, so auch in kommerzieller Hinsicht von der größten Bedeutung. Für den Niederrhein und besonders für Köln, der Hauptstadt von West-Deutschland, wird er die wohlthätigsten Folgen haben, denn durch ihn wird es möglich, daß dasselbe wieder einen ähnlichen Glanz erreicht, wie zu den Zeiten der Hanse. Das Belgische System der Unterscheidungs-Zölle läßt den Transit durchaus unberührt und berücksichtigt nur die direkte Einfuhr zur See. Da nun der Transit auf der Eisenbahn völlig frei ist, so kann Köln sich auf die ausgedehnteste Weise bei der Seefahrt nach allen Erdgegenden direkt betheiligen. Wir wissen, daß bereits seit längerer Zeit unternehmende Männer in dieser Stadt mit dem Plane umgingen, sich der Rhederei zuzuwenden und Kölnische Seeschiffe auf den Ocean zu schicken, — ein Plan, welcher in jeder Beziehung Aufmunterung verdient und dessen Ausführung in ganz Deutschland auf die allgemeinste Billigung zu rechnen hat. Jetzt sind sie durch nichts mehr gehindert, ausgedehnte Seefahrt zu treiben und sich bei dem transatlantischen Handel direkt zu betheiligen. Die großen Vortheile, welche dadurch erzielt werden, brauchen wir nicht erst nachzuweisen. Die Preußischen Fahrzeuge sind, laut dem Vertrage, vom 1. September an auf ganz gleichen Fuß mit den Belgischen gestellt, sowohl was das Schiff, als was die Ladung anbelangt. Es hängt also nur von den Kölnern ab, in welcher Ausdehnung Antwerpen unser Seehafen werden soll. Die Eisenbahn hat ein Interesse dabei, den Transport so billig als möglich zu stellen; und Waaren, die heute in Antwerpen ausgeladen werden, können unter günstigen Umständen andern Tages in Köln eintreffen. Antwerpen kann für Köln, als dessen entfernte Vorstadt man es betrachten muß, etwas Aehnliches sein, wie Leith für Edinburgh. Köln hat nun die erfreuliche Aussicht, sich zu einem Mittelpunkte und einem Haupt-Niederlagsorte für den Handel von West-, Süd- und einem großen Theile Mittel-Deutschlands zu gestalten, wie es keinen zweiten giebt. An Kraft, Muth, Unternehmungsgeist und ge-

schickter Benutzung der Umstände wird es bestimmt nicht fehlen.

Hamburg, vom 1. September.

(Frankf. J.) Man ist hier in diesen Tagen einer weitverzweigten Diebsbande auf die Spur gekommen. Einem angesehenen Handlungshause (Manufacturwaarengeschäft en gros), S. und G., wurden seit längerer Zeit von seinem Lager viele werthvolle Gegenstände entwendet, ohne daß man der Thäter habhaft werden konnte. Wie es sich jetzt herausgestellt hat, spazierten diese entwendeten Waaren in die Läden mehrer mit den Dieben im Einverständniß stehender kleiner Manufacturisten, wo sie zum Theil zu spottbilligen Preisen verschleudert wurden. Einer dieser Manufakturhändler hat durch den Sturz aus dem Fenster seinem Leben selbst ein Ende gemacht. Auch unter den Maurergesellen ist vor Kurzem abermals eine geheime Verbindung entdeckt worden, und es sind in Folge dessen viele auswärtige Maurergesellen durch die Polizei fortgeschickt worden. Uebrigens geht, so berühmt auch die Hamburger Polizei im Auslande ist, das Gerücht, daß man die Absicht habe, dieselbe zu reformiren und Polizeibürger anzustellen, welche ungefähr die Function der Viertels-Commissäre zu Berlin haben sollen.

Aus dem Haag, vom 4. September.

Heute früh ist Se. Majestät der König im besten Wohlsein aus Weimar hier wieder eingetroffen.

Antwerpen, vom 2. September.

Die Nachricht von dem Abschluß des Handelsvertrags mit dem Zollverein hat hier eine um so größere Sensation erregt, als sie unerwartet kam; sie macht eine völlige Revolution in den Ideen. Jeder wünscht sich Glück wegen des Resultats, und man geht schon damit um, im nächsten Monat am Jahrestag der Eröffnung der Eisenbahn zwischen Schelde und Rhein, eine große Festlichkeit zu veranstalten. Es wird an diesem Tage eine Erinnerungsmedaille vertheilt werden.

Paris, vom 2. September.

Nach den vollständigen Berichten über die Schlacht am Isly stellt sich immer klarer heraus, daß sie nur aus einem Vorrücken der Französischen Armee in dichtgeschlossenen Infanteriequarrés bestand, gegen welche die Marokkanischen Reiterschaaren vergeblich ansprengten, wie in der Schlacht bei den Pyramiden die Mameluken es ebenfalls vergeblich thaten und selbst die beste Kavallerie einer guten Infanterie gegenüber es fast immer vergeblich thut. So eroberte Marschall Bugeaud auch das Lager und Lagergeräth der Marokkaner durch einfaches Hinmarschiren nach der Stelle, wo die unvorsichtigen Marokkaner ihre Zelte hatten stehen lassen, die sie mit ihrer Reiterei nicht wieder erlangen konnten, sobald die undurchdringlichen Infanteriemassen sich erst dort befanden. Der Verlust der Marokkaner entstand durch die Kugeln der Franzosen, während sie gegen deren Quarrés anritten und allenfalls durch das Hervorbrechen eines kleinen Kavallerietrupps, nachdem sie zum Umkehren genöthigt wurden. Dieses Gewinnen eines Siegs durch ein einfaches Vormarschiren hatte Marschall Bugeaud 3 Tage hindurch vor der Schlacht auf Algierischem Gebiete von seinen Truppen einexerciren lassen, bevor er es praktisch auf Marokkanischem Gebiet in Ausübung zu bringen unternahm.

Nachrichten aus Algier vom 25sten v. M. ergeben nun ganz bestimmt, daß die Gerüchte von Abdel-Kader's Gefangennehmung falsch waren. Vor Tanger war das Linienschiff „Inflexible“ eingetroffen, von der Dampf-Korvette „Montezuma“ ins Schlepptau genommen; beide Schiffe werden sich jetzt wahrscheinlich schon dem Geschwader des Prinzen von Joinville angeschlossen haben. Zu Marseille ist das Dampfboot „Phare“ angekommen, welches von Mogador am 17. August abgegangen war; es hatte unterweges in Oran denjenigen Theil der Marokkanischen Gefangenen zurückgelassen, dem der Prinz nicht die Freiheit zurückgegeben. Prinz Joinville wollte Mogador am 19. verlassen, und es sollten nur einige leichte Fahrzeuge seines Geschwaders dort zurückbleiben, um nöthigenfalls die Garnison der Insel zu unterstützen. Diesen werden die von Brest kommenden Kanonenböte sich anschließen. Der Prinz wollte nach Cadix gehen, wo er gegen Ende des Monats einzutreffen gedachte. Bei dem Bombardement von Mogador sind 16,000 Bomben und Kugeln verschossen worden.

Berichte aus Malta vom 24. August theilen mit, daß in der Regentschaft Tripolis die Kabylen zu den Waffen gegriffen und 6000 Mann stark unter dem Commando des Scheiks Mahidin die von dem Pascha gegen sie ausgesendeten Truppen geschlagen hätten.

Paris, vom 3. September.

Gestern wurden die von dem Geschwader des Prinzen von Joinville zu Mogador eroberten Fahnen, sechs an der Zahl, im Invalidenhause aufgestellt. Oberst Dumas, Adjutant des Königs, begleitet von dem Korvetten-Capitain Bouet, der diese Trophäen nach Paris gebracht hatte, übergab sie, in Abwesenheit des Gouverneurs, in die Hände des General-Lieutenants, Baron Petit, Kommandanten des Invalidenhauses, der dieselben in Gegenwart der Invaliden in Empfang nahm. An demselben Morgen wurden von 6 auf dem Marsfelde vereinigten Infanterie-Bataillonen unter den Befehlen des so eben nach Paris zurückgekehrten Marschall Sebastiani, vor einem zahlreichen Generalstabe und einer großen Volksmenge ein Theil der Manöver der Schlacht am Isly ausgeführt, namentlich die Bildung des gro-

ßen und der kleinen Carre's, die mit großer Präcision geschah. Heute sollen Kavallerie-Manöver folgen, und später will man die ganze Schlacht darstellen.

Wie verlautet, sollen auf Verwendung des Herzogs von Nemours in diesen Tagen die Zöglinge der polytechnischen Schule aufgefordert werden, in dieselbe zurückzukehren und sich den Prüfungen vor den früher ernannten Examinatoren zu unterziehen, in welchem Fall sie keine weitere Folgen zu befürchten haben würden, während die Widerspenstigen aus den Listen der Schule gestrichen werden sollen.

(A. Pr. Z.) Wir sind bis jetzt ohne alle weiteren bestimmten Nachrichten von der Flotte des Prinzen von Joinville sowohl, als von der Armee des Marschall Bugeaud. Doch weiß man, daß der Kaiser Muley Abd-el-Rhamann, trotz seiner schwierigen Lage, Mequinez nicht verlassen hat. Der Grund ist ganz einfach, da sich dort seine Schätze befinden, die auf ungefähr funfzig Millionen geschätzt werden.

Paris, vom 4. September.

Prinz Joinville soll, dem Constitutionnel zufolge, den Befehl erhalten haben, nach Paris zurückzukehren, und am 20. d. M. in Neuilly erwartet werden. Vermuthlich, meint dasselbe Blatt, würden die Linienschiffe nach Toulon beordert und nur einige leichte Fahrzeuge zu Cadix und vielleicht bei den kanarischen Inseln gelassen werden, um die Verproviantirung der Garnison der Insel Mogador zu sichern, wenn die Unterhandlungen sich in die Länge ziehen sollten. Das Linienschiff „Inflexible" und die Fregatte „Montezuma" dürften also in der Meerenge von Gibraltar nur angekommen sein, um zu hören, daß der Feldzug für dieses Jahr beendet sei. Aus den Nachrichten, die man von Cadix erhalten, scheint hervorzugehen, daß die 138 nach Oran gebrachten Marokkaner nicht Kriegsgefangene waren, sondern Mauren aus den angesehensten Familien des Landes, welche der Sultan in einer Art von Bagno auf der Insel von Mogador gefangen hielt. Der Bischof von Chalons hat die Geistlichen seiner Diözese zu Dankgebeten für die in Marokko errungenen Siege aufgefordert.

London, vom 3. September.

Am Sonnabend (31. August) Nachmittag traf Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen in Schloß Windsor zum Besuch bei Ihrer Majestät der Königin ein, nachdem Höchstderselbe die Reise von Bristol dorthin in der kurzen Zeit von drittehalb Stunden zurückgelegt hatte. Sonntags früh wohnte der Prinz von Preußen mit Prinz Albert dem Gottesdienst in der Königlichen Kapelle bei. Gestern früh begleiteten die beiden Prinzen die Königin auf einer Spazierfahrt, und Nachmittags machten dieselben zusammen eine Jagdpartie. Im Schlosse haben die Vorbereitungen für die Taufe des Königlichen Kindes begonnen, die nächsten Freitag in der dortigen Privat-Kapelle der Königin stattfinden soll; der junge Prinz wird den Namen Alfred erhalten.

Sir Hudson Lowe's Testament ist eben eröffnet worden. In einem Codicil spricht er die Hoffnung aus, daß seine Frau auf eine Pension von 1500 Lstr. antragen werde, die ihm in Aussicht gestellt und daß man seinen Kindern nach ihrem Tode die Pension von 750 Lstr. bewilligen werde. Auch soll Madame Lowe von der Regierung 2000 Lstr. als den Betrag seiner Ausrüstung zur Reise nach St. Helena reklamiren.

Polnische Grenze, vom 30. August.

(D. A. Z.) Außer den vagen Gerüchten einer vielverzweigten Verbindung in Polen, die durch die öffentlichen Blätter gleichsam bewahrheitet wird, beschäftigen jetzt provozirende Umtriebe fast alle Gemüther. Denn nicht allein daß bekannte Agenten zu einigen Unbesonnenheiten hinzureißen gewußt, so sind auch im Westpreußischen diese Agenten und Spione, die die leichtgläubige, unerfahrene Jugend unter den mannigfaltigsten Verführungen zu verlocken suchen, fast überall zu finden. Einer derselben, der unter den verschiedensten Namen, wie Pudkowski, Offowski, Offolinski, Zawiska ꝛc. über 3 Jahre sein Handwerk und vorzugsweise im Posenschen getrieben, wurde unlängst im Strasburger Kreise von Polnischen Edelleuten ergriffen, derb gezüchtigt und dann dem Königl. Landraths-Amte zur Verfügung übersendet. Eingeständlich hat dieser Elende junge, feurige Gemüther, namentlich die Schuljugend, zu einem Einfall in das Königreich Polen zu verführen gestrebt — ist auch vor einem halben Jahre bei gleichen Bemühungen in Posen verhaftet und auf die dortige Citadelle gebracht worden, aus welcher er durch ein zufällig aufgelassenes Fenster wieder entflohen war.

Warschau, vom 2. September.

Se. Kaiserl. Majestät haben im Namen der verstorbenen Großfürstin Alexandra von Hessen für die am stärksten beschädigten Einwohner Warschau's durch die letzte Ueberschwemmung 3000 Silber-Rubel gegeben. Außerdem sind noch andere bedeutende Geschenke, und wie man hört, unter diesen 100,000 Fl. baares Geld für die sämmtlichen Einwohner des Königreichs, welche Wasserschaden litten, von Sr. Kaiserl. Majestät gemacht worden.

Konstantinopel, vom 20. August.

Nach den von dem Kaiserl. Commissar Maslum-Bey aus Alexandrien mitgetheilten neuesten Berichten vom 11. August hat Mehemed Ali die Zügel der Regierung von Aegypten bereits wieder ergriffen. Diese ganze neueste Geschichte hat sonach wie eine Farce geendet. Man begreift

diese Sache hier noch immer nicht. Am meisten freut sich hierüber der Französische Gesandte, Hr. de Bourqueney.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. September. Unser Handelsamt, welches am 1. September ins Leben treten sollte, hat seine Wirksamkeit bis heute noch nicht begonnen, da der Präsident desselben, Hr. v. Rönne, soeben erst von einer Mission nach Brüssel (wohin er zur Ausgleichung der zwischen unserm und dem belgischen Gouvernement schwebenden Differenzen gegangen) zurückgekehrt ist. Im Anfange wird die neue Behörde nur aus wenig Mitgliedern bestehen; es ist bis jetzt nur ein Rath dafür ernannt, in der Person des Hrn. Mac-Lean, der seit etwa einem Jahr als geheimer Referendar des Staatsraths fungirte, zu welcher Stelle er von Magdeburg berufen wurde, wo er als Rath beim Oberpräsidium angestellt war. Als Assessoren treten ins Handelsamt: Hr. Delbrück, der bis jetzt bei der Eisenbahnabtheilung des Finanzministeriums, und Hr. Hegel (ein Sohn des großen Philosophen), der beim Oberpräsidium zu Magdeburg arbeitete. Büreauchef ist Hr. Tiedemann, der bisher in gleicher Eigenschaft bei der Generalinspection der Thüringischen Zollvereinsstaaten stand; ihm ist der frühere Kaufmann Klefeker als Expedient beigegeben; derselbe, welcher sich durch mehre Broschüren über den Zollverein bekannt gemacht hat. Zum Local für das Handelsamt sind die in diesem Augenblicke noch von der Eisenbahnabtheilung besetzten Räume hinter der katholischen Kirche bestimmt.

Berlin, 7. September. Die Nummer 32 der Gesetzsammlung enthält folgende Allerhöchste Kabinets-Ordre, betreffend die Porto-Ermäßigung für Brief- und Schrift-Entsendungen: Auf den Antrag des Staatsministeriums vom 14ten d. M. will Ich unter Vorbehalt einer vollständigen Umarbeitung des Porto-Tax-Regulativs vom 18. Dezember 1824 vom 1. Oktober d. J. an nachstehende Ermäßigung der Brief-Porto-Taxe eintreten lassen. Das Porto für den einfachen Brief soll von dem angegebenen Zeitpunkte an nicht ferner nach den, im §. 5 des Porto-Tax-Regulativs vom 18. Dezember 1824 bestimmten, sondern nach folgenden Sätzen erhoben werden: bis zu 5 Meilen 1 Sgr., über 5 bis 10 Meilen $1\frac{1}{2}$ Sgr., über 10 bis 15 Meilen 2 sgr., über 15 bis 20 Meilen $2\frac{1}{2}$ Sgr., über 20 bis 30 Meilen 3 Sgr., über 30 bis 50 Meilen 4 Sgr., über 50 bis 100 Meilen 5 Sgr., über 100 Meilen für jede weitere Entfernung innerhalb des Staats 6 Sgr. Diese Taxe findet nur auf Brief- und Schrift-Entsendungen Anwendung. — Für Packet- und Geldsendungen bleiben auch in solchen Fällen, in welchen bei Taxirung dieser Sendungen nach den jetzt bestehenden Vorschriften das Briefporto zum Grunde gelegt wird, die bisherigen Portosätze in Kraft, wie überhaupt alle vorstehend nicht abgeänderten Bestimmungen des Porto-Tax-Regulativs vom 18. Dezember 1824 unverändert fortbestehen. — Das Staats-Ministerium hat diese Ordre durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Erdmannsdorf, den 18. August 1844. Friedrich Wilhelm.

Die Düsseldorfer Zeitung schreibt aus Berlin vom 30. August: „Ein vielseitig gebildeter junger Adeliger hat hier während seiner militairischen Laufbahn, die er aus eignen Grundsätzen erst vor kurzem verließ, eine für das Kriegswesen zwar wichtige Entdeckung gemacht, die er aber aus reiner Menschenliebe nicht weiter mittheilen will, weil solche eine zu zerstörende Wirkung hervorbringe. Derselbe besitzt nämlich ein Geheimniß, Geschosse mit Percussionszündern so anzuwenden, daß jene die furchtbarsten Zerstörungen anrichten, wovon sich Sachkenner durch mehre hier gemachte Versuche zur größten Ueberraschung überzeugt haben. Nahe Gegenstände dürfen dabei gar nicht getroffen werden, indem sonst der Abfeuernde in Gefahr kommt, sich selbst stark zu verletzen. Diese Erfindung soll noch zerstörender sein als die neulich in dieser Beziehung von den Engländern gemachte.“

Königsberg, 5. September. Se. Majestät der König haben nach Besichtigung der Linien-Truppen des 1. Armee-Corps Allergnädigst geruht, folgende Ordens-Verleihungen zu verfügen:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: dem General-Lieut. v. Grabow, Comdr. der 2. Division.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem General-Lieut. v. Esebeck, Comdr. der 1. Division.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: den General-Majors Kowalzig, Comdr. der 2. Landw.-Brig., und v. Heyduck, Comdr. der 1. Kavallerie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: den Obersten v. Zaluskowski, Comdr. der 2. Infant.-Brig., Trützschler v. Falkenstein, Comdr. des 3. Inf.-Regts., von Crausbaar, Comdr. des 33. Inf.-Regts., Brunsig Edler v. Brun, Comdr. des 5. Inf.-Regts., May, Comdr. des 4ten Infanterie-Regiments, von der Osten, Comdr. der 2. Kavallerie-Brig., von Heister, Comdr. des 5. Kürassier-Regts., von der Horst, Comdr. des 1. Inf.-Regts., v. Auerswald, Comdr. des 1. Dragoner-Regts.; dem Oberst-Lieut. v. Schlüsser, Chef des Generalstabes 1sten Armeecorps; dem Major Encke, interim. Brigadier der 1. Artillerie-Brigade; dem Intendanten Henke.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Oberst-Lieut. v. Gerhardt, interim. Comdr. des 1. (gen. 1. Leib-) Husaren-Regts.;

den Majors Berger, Comdr. der 1. Jäger-Abth., v. Wechmar, interim. Comdr. des 3. Kürassier-Regts.; dem Rittmeister v. Twardowski in der Adjutantur, dem Regim.-Arzt Dr. Nisle vom 5. Kürassier-Regt.; dem Major a. D. Guttzeit, früher im 5. Inf.-Regt.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Feldwebel Plachte vom 1. comb. Reserve-Bataillon.

— In Königsberg hatte in Folge von unvorsichtigen politischen Reden, die im Weinrausche von einem Referendar S. aus J. ausgestoßen sein sollen, ein Duell zwischen diesem und einem Ingenieuroffizier stattgefunden; der Referendar wurde erschossen.

Posen, 3. September. Erfreulich ist das Interesse, welches die katholische Geistlichkeit bei uns in neuester Zeit für die Mäßigkeitsvereine kund gibt. Es werden Vorbereitungen zu den umfassendsten Vereinen der Art getroffen und die Geistlichen treten an die Spitze derselben. Nirgend als bei uns können diese Vereine von größerm Segen sein, denn nirgend kann die Völlerei mehr verbreitet sein als unter dem Polnischen Landvolke. Kein Bauer kehrt, wenn ihn ein Geschäft in die Stadt führt, ohne sich betrunken zu haben, in sein Dorf zurück; nach jedem religiösen Feste, nach jedem Ablasse sieht man Scharen von Betrunkenen die Städte verlassen. Davon wird sich der Bauer durch Niemanden anders abbringen lassen als durch seinen Geistlichen, denn in Niemanden setzt er ein größeres Vertrauen, und Niemand übt eine größere Macht über ihn aus.

Aus Trier vom 30. Aug. berichtet die Rhein- und Mosel-Zeitung: Wie sehr die Sehnsucht, den heiligen Rock zu sehen, mit jedem Tage zunimmt und selbst an solchen Orten erwacht, wo man dieses wohl am wenigsten vermuthet hätte, beweiset folgende herzergreifende Thatsache: In der heutigen Frühstunde wurden sämmtliche Häuslinge der hiesigen Straf-Anstalt auf inständiges und wiederholtes Bitten unter militairischer Bedeckung zur Domkirche geführt, worin sie unter Leitung der Pfarrgeistlichkeit von St. Laurentius ihre Andacht verrichteten und das heilige Kleid verehrten. Wahrhaft rührend war es zu sehen, wie die männlichen Sträflinge, bei Weitem der größere Theil der in dem frühern Dominicanerkloster Detinirten, eine große, aus eignem Antrieb von ihren kleinen Ersparnissen gekaufte Kerze neben der heiligen Reliquie niederstellten, und wie die Jüngste der weiblichen Gefangenen eine minder große Kerze unter sichtlicher Rührung eben dorthin trug. Es sei hier bemerkt, daß sehr viele Gefangene bittere Thränen weinten, und daß die meisten weiblichen Sträflinge in lautes Schluchzen ausbrachen und vor Scham ihr Angesicht verhüllend von dannen gingen. Heute Morgen um 7 Uhr führte der hochwürdige Bischof von Speyer, Dr. Weiß, 600 seiner Diöcesanen zum heiligen Gewande, nachdem bereits früher kleinere Processionen aus dortiger Gegend hier eingetroffen waren. Die Processionen aus der Kölner Erzdiöcese kommen immer häufiger; die Französische Geistlichkeit nimmt den lebhaftesten Antheil an unsern Feierlichkeiten. Bis zum heutigen Tage haben nach den vorgenommenen Zählungen ungefähr 250,000 Pilger das Glück gehabt, zur Anschauung der heiligen Relique zu gelangen.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 1sten bis incl. den 7ten September: 6459 Personen.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	8.	337,83‴	336,03‴	335,93‴
	9.	335,47‴	334,97‴	334,40‴
Thermometer nach Réaumur	8.	+ 13,0°	+ 19,3°	+ 14,0°
	9.	+ 12,6°	+ 20,3°	+ 16,0°

Wohlthätigkeit!

Zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in West und Ostpreußen Verunglückten sind bei hiesiger Kämmerei-Kasse neuerdings eingegangen: 112) M. 20 Thlr. 113) vom löbl. Riemer-Gewerk 5 Thlr. 114) von den Mitgliedern der bürgerlichen Ressource 2½ Thlr. in Gold und 71 Thlr. Cour. 115) S. 10 sgr. 116) F. R. 2 Thlr. 117) R. 1 Thlr. 15 sgr. 118) Victualienhändler Z. 2 Thlr. 119) E. R. 15 sgr. 120) G. 1 Thlr. 121) von den Kindern der Erziehungs-Anstalt 2 Thlr. 2 sgr. 3 pf. 122) F. W. Et. 1 Thlr. 123) vom löbl. Schneider-Gewerk 15 Thlr. 124) L. & S. 3 Thlr. J. R. Z. 5 Thlr. J. D. Z. 1 Thlr. Von den Musikern des Tabagist Herrn Schott in der Unterwiek 1 Thlr. Fernere Beiträge werden willig angenommen.

Künftigen Sonnabend den 14ten September l. J. findet das schon erwähnte Gesangs-Concert des Sängerpaars Herrn und Mad. Herz aus Wien im Schützenhaus-Saale statt. Wir finden uns veranlaßt, auf die Kunstleistungen der Mad. Herz besonders aufmerksam zu machen, indem wir aus den vor uns liegenden öffentlichen Blättern die Beurtheilung der competentesten Kunstrichter, als eines Mosevius, Dr. Kahlert, Peterson, Alberti rc., summarisch entnehmen, wo es heißt: Mad. Herz, in der Blüthe ihrer Jahre und ihrer Kunst, kann unbedingt bedeutende Anforderungen an unsere Zeit machen, die Vorzüge der Stimme bestehen in Kraft, Fülle und Gehaltenheit des Tons, in einem seltenen, durch alle Register gleichmäßig sich kundgebenden Wohlklange, in einem außerordentlichen Umfange und in einer Reinheit der Intonation, die um so bewundernswerther ist, je seltener sie angetroffen wird, dazu kommt eine unbedingte Herrschaft über sämmtliche Stimmmittel durch eine vollendete Ausbildung.

Wir sehen demnach einem gewiß selten uns dargebotenen Kunstgenuß entgegen, und wünschen nur, daß diese Künstlerin von Seiten des hiesigen kunstliebenden Publikums sich einer besonderen Theilnahme zu erfreuen haben möge.

* *

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Bei der am 12ten d. M. zum Empfange Sr. Majestät des Königs stattfindenden Feierlichkeit wird:

1) von Nachmittags 4 Uhr ab die Fahr-Passage über die lange Brücke und auf der großen Lastadie gesperrt. Nach dieser Zeit passirende Wagen haben ihren Weg über die Baumbrücke durch die Straße am Walle zwischen Ziegen- und Parnitzer-Thor zu nehmen.

2) Kurz vor der Ankunft des Königs-Zuges wird auch das Parnitzer Thor und die Straßen, durch welche derselbe geht, also

die lange Brückstraße, die Königs- und Schulzenstraße, die Grapengießerstraße, der Kohlmarkt und die Fuhrstraße

für Fuhrwerke gesperrt.

Innerhalb der Parnitzer Thor-Passage, auf der langen Brücke und innerhalb der Chaine können während des Einzuges keine Zuschauer geduldet werden.

Stettin, den 10ten September 1844.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Entbindungen.

Die heute Abend 10¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Ehmcke, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich anzuzeigen.

Gollnow, den 7ten September 1844.

Albert Uhrland.

Die gestern Nachmittag um 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 10ten September 1844.

Hoffmann, Prediger.

Todesfälle.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde nach Gottes unerforschlichem Rathschluß mir meine innig geliebte Gattin Auguste, geb. Zitelmann, meinen drei Kindern die liebevollste Mutter, nach kurzem Krankenlager am gastrischen Fieber durch den Tod entrissen, welches ich tief betrübt Freunden und Verwandten, von ihrer Theilnahme überzeugt, hiermit anzeige.

Stettin, den 9ten September 1844.

Der Bankdirektor Dumrath.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Privatlehrer, der nicht nur in den Elementargegenständen, sondern auch in der lateinischen und französischen Sprache, in der Musik auf dem Fortepiano und der Violine Unterricht ertheilt, sucht zu Michaelis d. J. ein anderweitiges Engagement. Das Nähere erfährt man durch die Zeitungs-Expedition.

Einen jungen Mann von außerhalb, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und eine gute Hand schreibt, empfehlen wir als Lehrling für ein hiesiges Waarengeschäft.

Köhlau & Silling.

Ein Kandidat der Theologie, der bereits sein erstes theologisches Examen und seine Prüfung für das Schulfach bestanden, sucht eine Stelle als Hauslehrer. Nähere Auskunft ertheilt der Pastor Hildebrandt zu Barnimslow im Amte Stettin.

Ein gewandter Laufbursche wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres bei P. Lesser & Comp., am Kohlmarkt No. 618.

Zum 1sten Oktober sucht einen militairfreien Kutscher der Dr. Geletnecky.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die bekannten, dauerhaft und in den neuesten Façons gearbeiteten Stiefeln von 2 Thlr. 15 sgr. ab sind wieder in größter Auswahl vorräthig in der Schuh- und Stiefel-Fabrik gr. Oderstr. No. 14. Delmas.

Noch 200 Fuhren guter Töpferlehm liegt für einen Jeden zur unentgeldlichen Abholung bereit auf dem Hofe Frauenstraße No. 908.

Mit Talg gefüllte Illuminationslampen sind vorräthig bei

Pust, Grapengießerstraße.

Torf-Verkauf.

Die Bestellungen auf Lieferung von Stichtorf aus Retzowsfelde werden in meiner Wohnung, gr. Domstraße No. 799, 2 Treppen hoch, entgegengenommen und nach der Reihe, wie sie eingehen, prompt ausgeführt. Der Preis pro Tausend ist, den resp. Abnehmern vor die Thüre geliefert, auf 2 Thlr., in Retzowsfelde auf der Ablage auf 1 Thlr. 15 sgr. festgesetzt. Die Zahlung bitte ich nach erfolgter richtiger Ablieferung dem jedesmaligen Ueberbringer des Torfs zu leisten.

Stettin, den 10ten September 1844.

Ratt.

Lampen zur Illumination sind billig zu haben im Johanniskloster No. 6.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen geehrten Kunden erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung von der Beutlerstraße nach der

Hühnerbeinerstraße No. 945,

in das Haus des Schlossermeisters Herrn Montferrin, verlegt habe, und bitte, mich auch hier mit gütigen Aufträgen für mein Fach zu erfreuen. Durch dauerhafte und gute Arbeit, so wie durch pünktliche Bedienung werde ich bemüht sein, mir auch ferner das Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben. Stettin, den 9ten September 1844.

C. Kabelitz, Damen-Schuhmacher.

Illuminations-Gläser habe ich billigst abzulassen.

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße.

An dem seit zwei Jahren bestehenden Privat-Unterricht einiger jungen Mädchen von 7 Jahren können von Michaelis d. J. an noch zwei Töchter gebildeter Eltern — von demselben Alter und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen — Theil nehmen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Bestellung auf Torf,

das Tausend 1 Thlr. 25 sgr. frei hier; besonders Gewerbtreibenden, denen daran gelegen, daß der Torf lange Glut hält, aber auch Haushaltungen zu empfehlen, da derselbe durchaus nicht stinkt — nehme ich an und besorge auf Verlangen auch das Fuhrwerk am billigsten. Probe liegt bei mir zur Ansicht.

Der Restaurateur Lüdecke, Fuhrstr. No. 849.

Schützen-Verein der Handlungsgehülfen.

Wir laden die Theilnehmer unseres Vereins hiermit ein, sich am Mittwoch den 11ten d., Abends 8 Uhr, zu einer allgemeinen Berathung im Lokale des Schützenhauses einzufinden. Die Vorsteher.

Die

Porzellanmalerei

von

A. Götz,

Heiligegeist- und Königsstraßen-Ecke No. 206,

empfiehlt sich mit dem Bemalen aller Porzellan-Gegenstände, und dem Beschreiben von Blech- und Porzellan-Schildern.

Malzmühle.

Jeden Montag und Donnerstag musikalische Abend-Unterhaltung.

Ein Putzgeschäft soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Auskunft wird ertheilt große Lastadie No. 194, 1 Treppe hoch.

Da ich meine Wohnung verändert habe, so bitte ich die jungen Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, sich bei mir zu melden.

Auguste Tolzmann, geb. Pohl,
kl. Wollweberstr. No. 727.

Eine dressirte Hühnerhündin im zweiten Felde, sehr ferm, soll billig verkauft werden bei Schönradt in Rosengarten bei Alt-Damm.

Bei einem Lehrer finden Pensionaire unter soliden Bedingungen Aufnahme. Sie haben Nachhülfe bei ihren Schul-Arbeiten und können in der Musik unterrichtet werden. Bei wem? sagt die Zeitungs-Expedition unter W. W.

Die Wittwe eines Königlichen Beamten, die der Erziehung ihrer Kinder wegen erst kürzlich vom Lande nach Stettin gezogen, wünscht unter äußerst billigen Bedingungen einige junge Leute, die das hiesige Gymnasium besuchen, in Pension zu nehmen. Das Nähere ist zu erfahren in der Locknitzerstr. No. 1052, 1 Treppe hoch.

Bei unserer Abreise von hier nach Arnswalde sagen wir unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Stettin, den 10ten September 1844.

Tobias Fließ,
Rosalie Fließ, geb. Reiwald.

Es ist eine Chiro-Anweisung der Königl. Hauptbank über 300 Thlr., sub No. 32,025, zahlbar am 30sten November d. J., abhänden gekommen. Es wird vor Annahme derselben gewarnt und Demjenigen eine angemessene Belohnung zugesichert, der sie an einen der Unterzeichneten wiederum abgiebt oder sie auch nur nachweiset.

W. Schlutow in Stettin,
F. W. Krause in Berlin,
E. A. Krause in Swinemünde.

Geldverkehr.

40,000 Thlr., ganz oder getheilt, jedoch nur in Posten von mindestens 15,000 Thlr., sollen sofort gegen pupillarische Sicherheit auf große Landgüter ausgeliehen werden, und werde ich nähere Auskunft ertheilen.

Der Justiz-Commissarius Dr. Zachariae.

1800 Thlr. zur ersten alleinigen Hypothek werden auf ein Grundstück nach außerhalb gesucht. Näheres hierüber in Stettin Roßmarkt No. 716, beim Wirth.

700 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück zur sichern Stelle zum 1sten Oktober gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 9. September 1844.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	89½
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	100¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	101	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100⅜	99⅞
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	104
do. do. do.	3½	99¼	98¾
Ostpreussische do.	3½	—	102
Pommersche do.	3½	100¾	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	100¾	—
Schlesische do.	3½	100¾	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12⅛	11⅝
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	166½	165½
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	146¼	145¼
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	87
do. do. Prior.-Oblig.	4	98¾	—
Rheinische Eisenbahn	5	77½	76½
do. Prior.-Oblig.	4	97¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	138¼
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¾	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	113	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	107½	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	117½	116½
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	109	108
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	102¼	—

Beilage.

Beilage zu No. 110 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 11. September 1844.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend bezeichnete Musikus Eduard Neubell ist dringend verdächtig, hier am 17ten d. M. einen gewaltsamen Diebstahl verübt zu haben, hat sich sodann mit dem gestohlenen Gelde von hier entfernt und soll zur Haft gebracht werden.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns davon schleunigst zu benachrichtigen. Stargard, den 28sten August 1844.

Der Magistrat.

Signalement. Geburtsort, Berlin; Religion, reformirt; Alter, 22 Jahr; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, dunkelblond; Augen, blau; Nase, lang und stark; Mund, aufgeworfen; Kinn, rund; Gesicht, etwas länglich. Besondere Kennzeichen: ist kurzsichtig, sieht ohne Brille schlecht, hat einige Sommersprossen an der Nase, spricht den Berliner Dialekt und stößt etwas mit der Zunge an, auch hat er an einem Unterarm eine sogenannte Maus.

Bekleidung. Dunkelfarbiger, etwas abgetragener Ueberrock, hellgraue Tuchhosen, grüne Mütze mit Schirm, baumwollenes Halstuch mit rothen Streifen, Vorhemde, gez. E. N., kurze halblederne Stiefeln, welche schon etwas zerrissen sind.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Arbeitsmann Landsberg ist hergewiesen, aber nicht angekommen.

Ueckermünde, den 29sten August 1844.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Namen, Christian Friedrich Landsberg; Stand, Arbeitsmann; Geburts- und Wohnort, Stettin; Religion, evangelisch; Alter, 56 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, grau; Stirn, faltig; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, länglich; Mund, mittel; Zähne, gesund; Bart, schwarzbraun; Kinn und Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel. Besondere Kennzeichen: keine.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Buchhandlung von
E. Sanne & Comp.
ist zu haben:

Volkskalender für 1845
von Carl Steffens.
Preis, elegant broschirt, $12\frac{1}{2}$ sgr.

Dieser so beliebte Kalender zeichnet sich auch in diesem Jahre wieder durch eine besondere Eleganz in der Ausstattung und durch ausgezeichnet schön gelungene Stahlstiche und Holzschnitte aus.

Die vierte sehr vermehrte und verbesserte Auflage von

Diesterweg, Dr. F. A. W., und P. Heuser, Methodisches Handbuch für den Gesammt-Unterricht im Rechnen. Als Leitfaden beim Rechnenunterrichte und zur Selbstbelehrung. gr. 8. Erste Abtheil. 1 Thlr. 5 sgr.

ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben, ebenso die fünfzehnte, mit vielen neuen Aufgaben und geometr. Figuren vermehrte und verbesserte Auflage von

Diesterweg, Dr. F. A. W., und P. Heuser, Praktisches Rechenbuch für Elementar- und höhere Bürgerschulen. Erstes Uebungsbuch. 12 Bogen $7\frac{1}{2}$ sgr.

Das Handbuch soll eine methodische Anleitung zum Unterrichte im praktischen Zifferrechnen geben und dem Lehrer zugleich zu einer deutlichen Einsicht in die niedere und höhere Rechenkunst verhelfen. Zu dem Ende haben die Verfasser überall gestrebt, Gründlichkeit mit Klarheit und Faßlichkeit, Theorie mit hinreichenden praktischen Beispielen zu verbinden. Der allgemeine Beifall, welchen dasselbe sowohl in öffentlichen Blättern als auch mündlich von verständigen und erfahrenen Lehrern erhielt, hat über den Werth dieses Werkes genugsam entschieden. Es stellt sich jedem praktischen Schulrechenbuche belehrend zur Seite.

Büchler'sche Verlagsbuchhandlung in Elberfeld.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Der
kleine Deutsche,
oder
die Kunst,
die Muttersprache in 24 Stunden
ohne Lehrer
richtig sprechen und schreiben zu lernen.

Nebst einer durch viele Beispiele erläuterten Anweisung, die so oft vorkommenden und zu unangenehmen Mißverständnissen Veranlassung gebenden Verwechselungen des **mir** und **mich**, **Dir** und **Dich**, **Sie** und **Ihnen**, **ihm** und **ihn**, **vor** und **für**, **dem** und **den** u. s. w. zu vermeiden.

Herausgegeben von
J. C. Heinsen,
Lehrer der deutschen Sprache.
Dritte Auflage. 128 enggedruckte Seiten.
broschirt nur 4 sgr.

☞ Wie mancher junge Mann, wie manches junge Mädchen, welche sonst alles in sich vereinen, was man zum Fortkommen in der Welt nöthig hält, können

nichts desto weniger keine Stelle finden, oder müssen solche bald nach dem Eintritt wieder verlassen.

Worin liegt das in den meisten Fällen? Antwort: **Weil sie ihre eigene Muttersprache nicht richtig zu sprechen verstehen.**

Im kleinen Deutschen nun wird ihnen auf leicht faßliche Weise gelehrt, das in der Jugend Versäumte bei gutem Willen in ganz kurzer Zeit nachzuholen. Auch kann der Preis kein Hinderniß genannt werden, da derselbe so überaus niedrig gestellt ist, daß es selbst dem Unbemitteltsten anzuschaffen möglich wird.

Vorräthig in der

Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude.

Der allgemeine

Volkskalender für 1845

ist erschienen und zu haben bei

Müller & Sohn,
Buchbindermeister und Kalenderfaktor.

Gerichtliche Vorladungen.

Ueber das Vermögen des Zimmergesellen Heinrich Kirchhoff hieselbst ist der Concurs eröffnet und sind zum Verkauf seines Wohnhauses hieselbst, so wie zur Liquidation der Gläubiger sub poena praeclusi Termine auf den 17ten September, 1sten und 15ten Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Im letzten Termin haben Creditoren sich auch über die mit der Masse zu treffenden Maßnahmen und Anerkennung der angemeldeten Forderungen sub poena taciti consensus zu äußern. Datum Loitz, den 2ten September 1844.
(L. S.) Bürgermeister und Rath.

Auktionen.

Torf-Verkauf.

Der am Graben von der Oder nach dem Dammschen See (in der Gegend vom Arthursberg) stehende Torf soll haufenweise am 20sten d. M., Nachmittags um 4 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 9ten September 1844.
Die Oeconomie-Deputation.

Freitag den 13ten September c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Paradeplatz No. 539: Möbeln, wobei: eine mahagoni Servante, ein birkener Sopha, Kleidersecretair, Spinde, Komoden, Waschtoiletten, Tische, Stühle, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Reisler.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts sollen Sonnabend den 14ten September c., Vormittags 10 Uhr, Löcknitzerstraße No. 1029: 130 Flaschen Champagner, eine Partie diverser Cigarren und Tabacke in Packeten öffentlich versteigert werden.
Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

In der Nähe von Arnswalde (Neumark) ist ein Gut von 800 Morgen zu verkaufen. Ueber den Preis sowie den Ort wird der Kaufmann J. C. Pohle in Stargard in Pomm. gern auf portofreie Anfrage Auskunft geben.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Goldfische und einen kleinen Transport sehr schöner Harzer Kanarienvögel empfing
Friedr. Weybrecht, Grapengießerstr. No. 167.

Milly- und Stearin-Lichte in ausgezeichnet schöner Qualität empfiehlt Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstr. No. 167.

Holländischen Süssmilchs-Käse in grossen Broden offerirt bei Parthien und einzelnen Broden billigst
C. A. Schmidt.

Es sind 3000 Illuminationslampen zu verkaufen, das Hundert zu 10 sgr., bei W. Stumpf.

Wachs-, Palmwachs-, Brillant- und Stearin-, auch gute Talglichte, so wie Seifen aller Art in preiswürdiger Güte bei Otto Hoffmann,
Breitestraße No. 350.

Ein Pianoforte steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

3½ sgr. a Pfd.
bestes raffinirtes Rüböl bei
Julius Lehmann & Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Neuer 1 und 2 Adler-Küsten-Hering billigst bei
Joh. Fr. Wolff, Breitestraße No. 362.

Spiegel in den modernsten Mahagoni- u. Goldrahmen sind billig nur zu haben bei
A. Siebner, Mönchenstrasse No. 459.

☞ Den so beliebten Würfelzucker ☜
verkaufe ich von heute ab in rosa à Pfd. 7 sgr., weiss No. I. à Pfd. 6¼ sgr., und weiss No. II. à Pfd. 6 sgr., bei Abnahme von 20 Pfd. billiger.
Erhard Weissig.

Im Hôtel de Russie (Louisenstraße) steht eine junge edle Stute, stark, fast 5 Zoll groß, bereits geritten, zum Verkauf.

Chamott-Steine bester Qualité, Mauersteine billig, gutes trockenes elsen Klobenholz pro Klafter 4½ Thlr., so wie auch gute trockene Eschen-Stämme zu haben Oberwiek No. 4.

Gewalztes Schroot in allen Nummern a 2½ sgr., stärkstes Jagdpulver 12 sgr. C. A. Schwarze.

Neuen Holl. S.-M.-Käse in Broden a 4 sgr. pro Pfd. und große süße Backpflaumen a 2 sgr. pr. Pfd.
C. A. Schwarze.

Englische Palm-Oel-Soda-Seife,
a Pfd. 4 sgr., bei Partien billiger, empfehlen
Teßmer & Haese,
am Bollwerk No. 71, nahe der langen Brücke.

Palm-Oel-Soda-Seife a Pfd. 4 sgr., bei Partien billiger, offerirt C. H. Sponholz.

Ein Reitpferd, braune Halbblutstute, ist zu verkaufen im Hôtel de Petersbourg.
Stettin, den 8ten September 1844.
Corsep, Hauptmann in der II. Jäger-Abtheilung.

Die allerneuesten Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle empfing so eben in den neuesten Desseins und empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

J. E. Cronheim,
Heumarkt No. 38

---

50 Stück
Poilt de chèvre, genannt carrirte Camlots, empfiehlt pro Elle 5 sgr., im Stücke etwas billiger

J. E. Cronheim, Heumarkt No. 38.

Billiger Verkauf.

Die Vorräthe unserer Mousselin de laine-, Barrèges-, Jaconas- und mehr dergleichen Kleiderstoffe, so wie Umschlagetücher bedeutend unter den regelmäßigen Preisen, sollen noch vor der Leipziger Messe geräumt werden, wir offeriren daher

Mousselin de laine a Elle $3\frac{1}{2}$ sgr., 4 sgr., 5 sgr. und $6\frac{1}{4}$ sgr.,

Barrège-Kleider a Stück 4 Thlr., 5 Thlr. und 6 Thlr.,

Jaconas, neuester Desseins, a Elle $7\frac{1}{2}$ sgr. und 10 sgr.,

$\frac{12}{4}$ große Französische Umschlagetücher in bedeckten Romage-Desseins a 10 Thlr., 11 Thlr., 12 Thlr. und 13 Thlr.,

$\frac{12}{4}$ große Französische Indour und Tappis 8 Thlr., 9 Thlr., 10 und 12 Thlr.,

$\frac{10}{4}$ große Wiener Umschlagetücher zu $3\frac{1}{2}$ Thl., 4 Thlr., 5 bis 7 Thlr.

P. Lesser & Co., Kohlmarkt No. 618.

Ausverkauf von Gardinenstoffen.

Um mit unseren Gardinenstoffen, weißen brochirten und gestickten Gardinen gänzlich zu räumen, werden wir solche von heute ab für die Hälfte des kostenden Preises ausverkaufen. P. Lesser & Co.

Gardinen-Franzen,

um solche gänzlich auszuverkaufen, zu enorm billigen Preisen bei P. Lesser & Co.

Zwei Bleiweißmühlen, wovon die eine pro Tag circa 3–4 Ctr. liefert, wie auch einige (gut conservirte) alte Fenster hat billig abzulassen

G. L. Borchers, Reifschlägerstr. No. 126.

Zinkblende, zum Hausanstrich besonders passend, alle Sorten Erd- und feine Maler-Farben, geriebene Oelfarben, Firniß, Leinöl, Lack rc.

G. L. Borchers, Reifschlägerstr. No. 126.

☞ Echte Bremer Cigarren das Stück 3 pf., auch in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten. C. A. Schwarze.

Satin Russe in allen Farben, a Elle 12 sgr., bei

A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Mein Seiden-, Wollen- u. Mode-Waaren-Lager

soll bis Ende dieses Jahres aufgelöst und die Bestände bis dahin durch Ausverkauf geräumt werden; ich empfehle daher zu sehr billigen Preisen seidene Waaren in glatt, gestreift und façonnirt, darunter auch ganz reiche Sachen in weiß, rosa und hellblau, Pariser Umschlagetücher, schwarze wollene Kleiderstoffe, Möbeldamaste in Wolle und in Roßhaar, seidene Shawls, Westen, Taschentücher u. d. m.

A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Compositions-Lichte

mit doppelten Dochten,

die sich wegen ihres hellen, ruhigen und gleichmässigen Brennens besonders auszeichnen, offeriren à Pfd. 6 sgr., bei Parthien billiger,

Abt & Meyer, Baustr. No. 483.

Glanz-Talg-Lichte

mit drillirten Dochten,

die hell und sparsam brennen, offeriren im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen

Abt & Meyer, Baustr. No. 483.

Zur Illumination

empfehle ich besonders billige Wachslichte und Stearin-Lichte, ferner eine Auswahl billiger Leuchter, Lichtmanschetten rc. C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

☞ Eine Drehrolle im besten Zustande soll wegen Mangels an Raum für 55 Thlr. verkauft werden Oberwiek No. 12.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager von Wollen- und Baumwollen-Strickgarnen in bekannter Güte wiederum auf das Vollständigste assortirt habe, und die möglichst billigsten Preise stellen werde.

A. Lobeck, Breitestr. No. 371.

Handschuhe für Damen und Herren, verschiedener Qualität, empfiehlt billigst A. Lobeck.

Chinirte und glatte Häkelseide, starke coul. Nähseide zum Kettenstich, Zephir- und Engl. Tapisserie-Wolle, so wie auch Stickmuster im neuesten Geschmack offerirt A. Lobeck.

Ein gesundes Russisches, 6 Jahr altes schwarzbraunes Pferdchen, welches zum Reiten und Fahren gebraucht werden kann und ein starkes, jedoch spattlahmes Pferd, welches zur Arbeit dennoch sehr brauchbar ist, stehen sofort beim Gastwirth Joseph zum Verkauf. Auch steht daselbst ein Chaisewagen zum Verkauf.

Stearin-, Palmwachs-, so wie beste gegossene Glanztalglichte empfiehlt billigst
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Meine Niederlage von Stearin- und Margarin-Lichten erlaube ich mir zur bevorstehenden Illumination in Erinnerung zu bringen; zugleich empfehle ich mein Lager von echtem Cognac, echtem Schiedammer Genever und feinstem Batavia Arrac, so wie sämmtliche Material- und Colonial-Waaren zu den billigsten Preisen.
C. F. Krempin,
Junkerstr.- und Holzbollwerk-Ecke.

Vermiethungen.

Zum 1sten Oktober d. J. ist 1 Stube nebst Alkoven, in der freundlichsten Gegend der Stadt, an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Das Nähere Frauenthor No. 1162, beim Schlächtermeister Herrn Laban.

Lastadie am Zimmerplatz No. 90 ist eine Stube nebst Cabinet, bel Etage, mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

Breitestraße No. 372 ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen.

Breitestraße No. 366 ist in der 2ten Etage eine Stube nebst Schlafkabinet mit Möbeln zu vermiethen. Das Nähere darüber beim Schneidermeister Th. Dietze jun. daselbst.

Roßmarkt No. 711 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Eine große Wein-Remise nebst geräumigem Wein-Keller sind große Wollweberstraße No. 549 sofort zu vermiethen.

In meinem am Bollwerk belegenen Speicher wird am 1sten Oktober c. ein sehr luftiger Boden miethsfrei.
J. C. Schmidt.

Krautmarkt No. 1026 ist eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafkabinet, 1 Treppe hoch, zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

Breitestraße No. 353 ist parterre ein Quartier, worin früher Gastwirthschaft, seit einiger Zeit aber das Sattlergeschäft betrieben worden, bestehend in 3 hintereinanderfolgenden Stuben, wovon eine 28 Fuß lang, nebst Kammer, Küche und Kellerraum, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. kleine Domstraße No. 784.

Mehrere Zimmer, mit auch ohne Möbeln, und Stallung für Pferde, in der besten Gegend der Stadt, sind zum 1sten Oktober, auch schon einige Tage früher, zu vermiethen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß ist zum 1sten Oktober zu vermiethen Langebrückstraße No. 83.

Die 3te Etage des Hauses gr. Oderstrasse No. 6, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelass, ist zum 1sten October a. c. zu vermiethen. Näheres kl. Oderstrasse No. 1070, im Comptoir.

Zwei Quartiere nebst Zubehör sind zu vermiethen Unterwiek No. 37.
Kriesen.

Pelzerstraße No. 660 sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Heumarkt No. 38 ist ein möblirtes Zimmer zum 15ten d. oder 1sten k. M. zu vermiethen.

Ein Keller ist zu vermiethen Schulzenstr. No. 341 bei C. Kolbe.

Grünhof No. 6 sind 3 anständige Wohnungen, jede von 4, 3 und 2 Stuben nebst Zubehör, auch Stallung und Wagenremise, zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres bei A. F. Wolter, Bollenstr. No. 762.

Krautmarkt No. 1026, parterre, ist ein Laden, worin seit vielen Jahren ein bedeutender Lederhandel betrieben wird, so wie eine dazu gehörige vollständige Wohnung nebst Remise und Kellerei, zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen. Diese Lokalität würde sich auch zu manchem andern Geschäft sehr gut eignen.

Ein Unterhaus, zum Handel oder Barbiergeschäft passend, ist zum 1sten Oktober zu vermiethen Fuhrstraße No. 644.

Mönchenstraße No. 458 sind 2 große Stuben und Holzgelaß, ohne Möbeln, zum 1sten Oktober zu vermiethen. Das Nähere daselbst im Kleider-Magazin.

Mönchenstraße No. 476 ist eine Stube und Kammer mit Möbeln zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Pladrin No. 117 a ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, welche sich besonders für Tischler eignet, zum 1sten Oktober oder auch sogleich zu vermiethen.

Louisenstraße No. 731 ist drei Treppen hoch ein Quartier, bestehend aus 6 Stuben und allem Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. Auf Erfordern kann Stallung mit beigegeben werden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Verkauf einer Färberei und Druckerei.

Dies neu etablirte, mit gutem Erfolge mit zwei bis drei Gehülfen betriebene Geschäft, in einem nahrhaften Orte Neuvorpommerns belegen, ist sofort von dem jetzigen Eigenthümer, Familien-Verhältnisse halber, aus freier Hand zu verkaufen. — Das ganze Etablissement, in einem blühenden guten Zustande sich befindend, sichert einem erfahrenen Färber sein gutes Fortkommen. Nähere Nachweisungen geben auf persönliche oder schriftliche portofreie Anfragen:
in Stettin die Handlung Döbel & Eickhoff,
in Rostock der Kaufmann J. D. Kühl.

Eltern, deren Kinder eine der hiesigen Schulen besuchen, finden eine anständige Pension für dieselben. Näheres ist zu erfahren bei dem Lehrer Herrn Priem im Johannis-Kloster.